

## Streit um Ausschreibungstext für das Verkehrskonzept

Von Karin Mörtel und Anne-Christin Klare Bremen. Ein Aufruf sorgt für Ärger. Ende vergangenen Jahres hatte die Verkehrsdeputation beschlossen, ein neues Verkehrskonzept entwickeln zu lassen, das bis 2025 die Strategie für die Hansestadt festlegt. Neben der rot-grünen Koalition haben auch die Christdemokraten und die Handelskammer diese Entscheidung begrüßt. Nun üben Letztere heftige Kritik an der Behörde von Senator Joachim Lohse (Grüne).

Heiko Strohmann, stellvertretender Fraktionschef der CDU, fordert, dass der Bremer Senat die Auftragsvergabe zur Erstellung des Verkehrsentwicklungsplans sofort stoppen und das Projekt neu ausschreiben soll. Der Grund: Die bereits veröffentlichte Ausschreibung missachte maßgebliche Beschlüsse der Verkehrsdeputation. Vor allem der Bedeutung des Wirtschafts- und Pendlerverkehrs sei eine viel zu geringe Bedeutung beigemessen worden. Auch die Handelskammer stimmt in die Kritik mit ein. "Die Ausschreibung ist ein Schlag ins Gesicht der Wirtschaft", sagt Handelskammer-Syndikus Andreas Otto. Es sei notwendig, auch die dynamische Entwicklung des Wirtschaftsstandortes in die Überlegungen mit einzubeziehen. "Dazu gehört eben auch, nicht von vornherein die Frage nach einem möglichen Ausbau des Verkehrsnetzes zu unterbinden", so Otto. Bei den geforderten Schwerpunkten, die bei der Entwicklung des Verkehrskonzeptes eine Rolle spielen sollen, seien die Wirtschaftsverkehre gar nicht erst erwähnt.

Die Handelskammer behalte es sich nun vor, ihre geplante Teilnahme an einem Projektbeirat zurückzuziehen, der bei der Erstellung des Verkehrskonzeptes beratend zur Seite stehen soll. Der ADAC, ADFC und BUND sind weitere Mitglieder des geplanten Gremiums. "Die Ausschreibung ist erfolgt, bevor der Beirat sich überhaupt gegründet hat, das ist kein gutes Signal für diejenigen, die nicht nur Vorhandenes abnicken, sondern auch um Rat gefragt werden sollen", so Otto.

Auch innerhalb des Senats sind Verstimmungen über den Text zu spüren, der Firmen ansprechen soll, die sich an der Erarbeitung des Konzeptes beteiligen wollen. "Die Veröffentlichung ist nicht mit dem Wirtschaftssenator abgesprochen", sagt dessen Sprecher Holger Bruns auf Nachfrage. Grundsätzlich sei jedoch im Senat vereinbart worden, derartige Entscheidungen im Einvernehmen zu treffen. "Das werde ich nicht kommentieren, das kommentiert sich selbst", sagt der Sprecher des SPD-Wirtschaftssenators Martin Günthner.

Im Verkehrsressort herrscht unterdessen Unverständnis über die scharfe Kritik. "Es besteht kein Grund zur Aufregung, da es sich nicht um einen Ausschreibungstext handelt", erklärt Sprecherin Brigitte Köhnlein. Derzeit würden lediglich in einem Vorverfahren Beratungsfirmen, Gutachter und weitere Akteure gesucht, die sich an der späteren Ausschreibung beteiligen wollen. Inhaltlich gelte weiterhin der Deputationsbeschluss. Warum CDU, Handelskammer und Wirtschaftsressort die Auftragsbekanntmachung als offizielle Ausschreibung verstünden, kann Köhnlein nicht nachvollziehen. Die Diskussion um den Verkehrsentwicklungsplan habe das Ziel, die unterschiedlichen Anforderungen an den Verkehr in vernünftiger Art zu berücksichtigen. Sie hoffe, dass alle Beteiligten zu einer sachlichen Diskussion zurückkehren.

Ein Dossier zum Thema finden Sie unter [www.weser-kurier.de/stadtplanung](http://www.weser-kurier.de/stadtplanung)

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: Verdener Nachrichten Seite: 9 Datum: 14.03.2012